

NOZ vom 20.01.2012

Jahrelange Kooperation

## **GMHütter Sophie-Scholl-Schule schließt Vertrag mit Berufsschule Brinkstraße**

**Georgsmarienhütte/Osnabrück. Was lange währt, ist nun schriftlich fixiert: Seit dem Schuljahr 2003/04 bekommen Schüler der heutigen Sophie-Scholl-Schule in GMHütte an der Berufsbildenden Schule Brinkstraße Einblicke in technische Berufe. Nun unterzeichneten die Schulleiter Anne Ferié und Johannes Brockmeyer eine Kooperationsvereinbarung.**

Für ein Schulhalbjahr fahren die Neuntklässler einmal wöchentlich von GMHütte nach Osnabrück, wo sie in den Praxisräumen der Berufsschule projektbezogen arbeiten. In der Metallwerkstatt fertigen sie etwa Schlüsselanhänger, Namensschilder oder Handyhalter. „Diese Möglichkeiten haben wir in unseren Räumen nicht“, sagt Ferié über die Ausstattung der BBS

Brinkstraße. Neben der Metalltechnik bekommen die Teilnehmer Einführungen in Fahrzeug-, Versorgungs- und Elektrotechnik und damit Hilfe bei der Berufsorientierung. Das soll auch dazu beitragen, dass möglichst wenig Nachwuchskräfte ihre Ausbildung

abbrechen: „Die Jugendlichen wissen, was auf sie zukommt“, betont Brockmeyer.



Schlüsselanhänger und Handyhalter fertigen die Sophie-Scholl-Schüler in ihren praktischen Stunden bei der BS Brinkstraße. Foto: Elvira Parton

Ziel ist außerdem, dass junge Frauen über den Tellerrand hinausschauen und sich für technische Berufe interessieren. Und wenn unterm Strich herauskommt, dass einige der Mädchen und Jungen ihre Zukunft in anderen Sparten sehen, war das Halbjahr dennoch hilfreich bei der Berufsfindung, sind die Schulleiter überzeugt.

Die Neuntklässler arbeiten in der BBS Brinkstraße in Lerngruppen. Dabei fließt ihre Leistung auch in die Beurteilung von Sozial- und Arbeitsverhalten ein. Um mögliche Probleme frühzeitig zu unterbinden, ist in der ersten Stunde ein Lehrer der Sophie-Scholl-Schule vor

Ort. Im folgenden Schulhalbjahr machen die Mädchen und Jungen ein Praktikum, auch für diese Wahl ist der Unterricht in der Berufsschule hilfreich, sagt Férié.

Die Kooperation zwischen der damaligen Hauptschule Kloster Oesede und der Berufsschule geht auf einen niedersächsischen Modellversuch zurück. Durch die Kooperationsvereinbarung wurden die gemeinsamen Ziele nun auch schriftlich festgehalten. Das Schriftstück war auch aus schulorganisatorischen Gründen notwendig. So geht es zum Beispiel um die notwendigen Lehrerstunden für die BBS Brinkstraße.

Quelle: <http://www.noz.de/lokales/60251692/gmhuetter-sophie-scholl-schule-schliet-vertrag-mit-berufsschule-brinkstrae>